Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutsche poetische Erzählungen - Cod. Karlsruhe 408

[S.l.], [15. Jh.]

31. Von dem wolff, seinem sun vnd von dem krebs

urn:nbn:de:bsz:31-1298

Visual Library

Doch alz ein toter man
D' luderer des prunnen nam
Und gos yn an die stirne
Er sprach zu des wirtes dirne
Helfft yn mir zu bette tragen
Sye sprach wol hat yn er slagen
Das hat unsers herren wein
Sye sprach ist es das munnerlein
Hat es den wein sein gevangen
Es wol ym also ist ergangen
Sye lebten yn dem schalle
Got behüt uns alle
D' herbst und d' meye
Sye machten ein geschrey
Das alles das zu loff
Das komen was uff den hoff
D' munner was gerecht
Des liechten meyen knecht
Da was d' alt luderere
Noch ein grosser herre
D' dient dem reichen herbst
Des was er d' herst
D' was hie vol und sat
Dar nach gyng er lecken yn ein bat
Und tranck dar nach frolich
Und schwam dar nach zu hemelrich

Von dem wolff sein sun und von dem krebs

Ein wolff zu seinem son sprach
Ich han ein sulchs vngemach
Das es mir an mein hertze gat
Ich hab sein gery deinen rat
Umb ein heymlich not
Die mich beswert sam d' tot
Die wil ich dir entpliessen
Du laß mich sein geniessen
Das unser trebs gros sint
Hat mir wol liebes hint
Ich han mit armer leute schaden
Sunden vil auff mich geladen
Noch mer dan ein michel teil
Und han das ewig unheil
Meiner sele gekaufft
Die muß sein beslaufft
Und helle ab grunde
Ich puß dan mein sunde
Dar umb han ich reuwe
Sye sol ymmer newe
Mit guten werken scheinen
Ich wil den leip meinen
Vor keiner puß sparen
Ich wil yn also hart scharen
Das got an d' reuwe
Mag schauwen mein treuwe
D' son sprach vater mein
Dein wirt seint wörden schein
Ich hore wol an dir
Dir ist zu mut alz mir
Mein sunde reuwent mich
Du bistu elter vil dan ich
Den rat wil ich von dir vnemen
Und wil mich des mit scheymen
D' alt wolff sprach zu hant
Es wirstu von mir vngewont
Da sprach sein son d' junge

Ich höre wol dein zünge
Wil zu unserm trechtein
Also wart die ein sein
Sprächen wo jn beyden
Und wolten sich scheyden
Von dem ebigen slage
Do wille werde uff mittetage
Da es ymbeß zeit wag
Da kwamens an ein grün gräß
Zu einem wasser gegan
Da sahen sie ein esel stan
Bey dem wasser essen
Des hett got vergessen
Do alt wart sein gewar
Und zeiget seine sun dar
Er sprach warta son mein
Uns wil unser trechtein
Dar umb nicht verderben lan
Das wir das fleisch versprötte han
Einen krebs hat er uns gesant
Aus dem wasser an das lant
Ich gesach nie sulchen krebs mer
Dar umb ist got ein recht here
Das er uns berätte so frube
Lauff du wegers halben hin zu
Das er uns zu das wasser icht far
So nym ich sein feldes halb war
Den rat lobten sie da
Des wart der esel unfroe
Sie er bissen zu und äßen
Das sie sich nicht entsaßen

Und wanten wol sein genesen
Wan es ein krebs solt wesen
So sie peyde da iahen
Wie wol sie es verjahen
Nußen an der heut
Zu waren in die leut
Wil wol wurden gewar
Sie rytten und liefen dar
So sie ymer paldest kunden
Wol mit zweinzig hunden
Den hunden der weg sere gach
Die leut ranten fast nach
Da das der alt wolff ersach
Zu seinem son er da sprach
Warta traut geselle
Was bedeut das geschelle
Ich wency wir haben misstan
Den krebs den wir gessen han
Das mocht wol ein esel sein
Das ist an disen leuten schein
Das sie uns so freischlich iagen
Das hett ich vor wol gesagen
Wan das dein weyz größ sint
Spricht der alten wolffes kint
Wan ich dir wol glauben sol
Ich erkant einen krebs wol
Er ist nicht alz größ alz diz wag
Und gett nit also an das grag
Er sprach warta hinder dich
Nym eben war und sich
Wie uns die hunde meynen

Und laz ir auch keymen
Du sagest recht waz er tu
Dar nach rat ich uns dar zu
Da daz d' junge wolff gesach
Zu dem alten er da sprach
Sie pellent mit geschalle
Und scheregen auff alle
Die zegel und die haupt
Und haben uns schier betaupt
Wan ir ist ein michel here
Sie er peißen uns an allen were
Da lauffen zwey forn
Ich weiß ob ez vor zorn
Oder wo vo ez geschiche
Sie slingen und pellen nicht
Die haupt heuchen sie wieder
Die auch haut ez alle wieder
Die zegel haut sie zu gesmogen
Als ein polz vo dem pogen
Also fliegent sie her
Also sone also sprach er
Die da lauffen so geschwinde
Daz selbe sint zwen wynde
Die zwen die sint unser tot
Du soltu flichen vo diser not
Du pist noch jung daz ist war
Und macht geleben manig jare
Ich muß den leip auff geben
Ich mocht doch nicht lange gelebe
Wan ich bin alt und un gesunt
Du kusse mich an meinen munt
Und lauff du dan dein straßen

Ich muß mich peißen lassen
Daz mag kein rat gesein
Und pit du unser trechten
Daz er mir die sele bewar
Da gieng d' junge wolff dar
Dem alten er den munt bot
Der kwam er in die grosen not
Da er ye in kwam
Den son er bey d' kehl nam
Und paiß in so sere
Daz er nicht mere
Geflichen mocht noch geleben
Und begund da vil trat geben
Die flucht gegen dem walde
Die wynde begunden balde
Den jungen son sie an liffen
Hange pise triffen
Begunden sie im geben
Biz sie im volle daz leben
Netten benomen
Da mit warz d' alt kun kumen
Zu walde da er vil wol genaß
Wie lip im der son warz
Da ez im gieng an die not
Da d' klagt er seins sons tot
Wer nu wolffes trew haw
Den sal man schende daz ist meinen rat
Wer sich zu gar an in lat
So ez an die rechten not gat
So gestet er niemad bey
Wie lip im d' man sey
Er wil sein nicht entgelten
Und entwichet im selten

Die weil er sein gemichen mag
Impt aber etwan der tag
Daz er gut oder leben
An die wag muss geben
Deg hat er keinen vollcist
Sein vil trebloster geist
D' macht jn also plint
Ett er tausent stunt ein kint
Er geswecigt jn an rebe
Keiner gaugen treube
Darff er sich nicht d' sehen
Wan jm ist übel gesehehen
D' den vn getreuben man
Nicht wol entwichen kan
Wo er lobt dem geucht er schach
Und ver retet jn dar nach
Wan er nicht gelassen kan
Er d' zeuge jm deg wolffes zan
Da mit er beisset er sein nehstdie
Ich ere got vor himelich
Gib vns alley vnsi missetat
Die vnsi blode menschait begangen hat
Und geleit vns hin zu himelrich
Da wir leben ymer vnd ewiglich

Von dem ritter sociabilis

Es was hie vor ein rytt d' mecze
Zu swaben uff eyn purge gesesse
D' was ein tugent hafftiger man
Sociabilis was sein nam
Er was seins leibs ein recht held
Wan jn daz lant het er welt
Daz er deg landes solt pflegen

Er hiess sociabilis d' tegen
Wo man gu turney reyt
Die weing er da d' meid
Er was bereit al zu kant
Wo er stechen turney vant
Eins nachtes er an seinem bettlach
Und grosser rube pflag
Da kwam jm jn dem slauffe fur
Die vil keyse sein kamer tur
Wo einer jungfraube wo uff getan
In den slauff er hart kwam
Jn dauchte wie es werlich
Wer eines graffen tochter reich
Gesessen an dem boden see
Jm was gewest lange
Nach deg selben graffen kynt
Wan er was ein jungeling
Sie stund gleich fur das bette
Sie sprach ist yemand nu gu hette
Ein jungfraube an seinen arm
Ich begynnen wo hynnen warm
In dem slauff da sprach er
Wil liebe jungfraube gert ich
Legt euch zu mir an diz bette
Sie sprach wie gu ir mich hette
Daz dach nicht mag gesein
Er uber kupt dan dey vat mein
Mit gar guter pitte
Herre es ist nit mein sitte
Als ir habt er dacht hie
Wann ich pr keinem bosen wille angie
Dan durch recht abentewer